



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni, Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Die 149. Frag. Was ist die Straff deß jenigen Haußhalters/ der etwas auß  
Eigensinnigkeit/ oder nach Ansehung der Personen handelt?

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**

**Antwort.** Erstlich/als auff ein Ding/das Gott selber verlobt vnd versprochen ist: Nachmals/als auff ein Rüstung/ohn welche sie ihr schuldige vnd gebührende Arbeyt nicht verrichten mögen.

**Die 144. Frag.** Wie/wann einer etwas auß Hinlässigkeit verliert/oder durch Verachtung mißbrauchen thut?

**Antwort.** Wer sich desselben mißbraucht/ soll als ein Kirchenrander: Wer aber etwas verleurt/als ein Anfänger vnd Vrsacher des Kirchenraubs/gerichtet theylt werden: Seytemal alles zumal Gott dem Herren versprochen vnd verlobet ist.

**Die 145. Frag.** Wie/wann ihm einer für sich selbst einen Werkzeug zueignet/vnd sich desselbigen gebrauchet?

**Antwort.** Diser soll das Urtheil eines Frechen vnd Ungehorsamen ersehen: Dann solches gehört dem Aufspender zu/welchem die Sorg fürnemlich aufgelegt vnd befohlen ist.

**Die 146.** Wann im Fahl der Not/der Oberst disen oder jenen Werkzeug von einem begeret/vnd ihm solches versagt wurde?

**Antwort.** Wer sich vnd seine Glieder/andern zu gutem/in der Lieb des Herren Christi darstreckt/wie kan oder mag sich derselbig dem Obersten/welchem der ganze Werkzeug vertraut ist/zuwider vnd entgegen setzen?

**Die 147. Frag.** So jemand des Kochs/Kellers/oder sonst ein anders Ampt trägt/vnd zu dem Psalmengesang/oder Gebett nicht eylet/thut derselbig seiner Seelen keinen Schaden vnd Nachtheil zufügen?

**Antwort.** Ein jeder soll in seinem Werk vnd Ampt/als ein Glied des Leibes sein besondere Regel vnd Ordnung halten: Diser empfähet auch Schaden/der in seinem befohlenem Dienst hinlässig ist: Wer es aber mit der gangen Bruderschaft vngerechlich meynet/der hat noch größere Gefahr zubezuehen. Demnach so gebürt sich im Gemüt zuerfüllen/was geschrieben stehet/nemlich: Singet vnd psalliret dem Herren in ewigen Herzen: Wann aber ein solcher schon nicht lieblich bey den andern erscheinet/soll er deshalb nicht geurtheilt werden/seytemal er vollbringet/was Paulus sagt: Ein jeder warte dem auß/darzu er beruffen ist. Jedoch wil einem solchen gebühren/sich in allweg zuerhalten/wann er/wie andere Brüder/sein Geschafft zu bequemer vnd rechter Zeit verrichten kan/das er nicht sein Arbeyt zum Fürwort habe/damit er niemand ärgere/nach ihm selber das Urtheil/so über die Faulen vnd Hinlässigen gefälle/auff den Hals lade.

**Die 148. Frag.** Wiefer erstreckt sich die Macht vnd der Gewalt desjenigen/so das Kellerampt zuerwalten hat?

**Antwort.** Erstlich/das er/so vil den betrifft/der im dieses Ampt aufgelegt vnd darinnen alle Maß vnd Ordnung befohlen hat/an den Herrn selber gebichtet/der also gesprochen: Ich kan von mir selber nichts thun: Darnach/das er auch denjenigen/die er zuer sorgen hat/ihr gebürliche Nothturfft aufheyle. Dann es also geschrieben: Einem jeden wird mitgetheilt/so vil er bedürfftig war: Ebenes Maß sollen sich auch die andern halten/so etliche Empter zuersehen haben.

**Die 149. Frag.** Was ist die Straff desjenigen Haushalters/der etwas auß Eigensinnigkeit/oder nach Ansehung der Personen handelt?

**Antwort.** Seytemal der Apostel Paulus gebet/das wir nichts auß Begierde zanken hat/so ist weder bey vnns/nach bey der Kirchen Gottes diese Gewonheit: Demnach gebürt sich/einen solchen von der Kirchen Gottes abzusondern/bis daß er sich bessern vnd bekehren thut. Jedoch muß mit gutem Urtheil probierender

Eph. 5.

1. Cor. 7.

Johan. 5.

Act. 2.

1. Corinth. 11.

und auff Frag vnd Antwort gestellt.

853

Kündige worden/warzu ein jeder geschickt vnd tauglich/was ihm auch für ein Ampt zuvertrauen sey/damit nicht diejenigen/so einem was befehlen/als die vngerechten Haushalter/so weder auff die Seelen der Menschen/nach auff die Gebort des Herrn gebürliche Achtung geben/verdampft werden/nach diese/so den Befehl empfangen/einige bequeme Entschuldigung ihrer Sünden fürwenden mögen.

Die 150. Frag. Wann aber der Verwalter hinlänglich/vnnd dem Bruder die Notturfft nicht mittheilet?

Antwort. Desselbigen Straff/ist auß den Worten des Herrn offenbar/da er spricht: Gehet hin ihr Vermaledeyten in das ewig Feuer/welches dem Teuffel vnnd seinen Engeln bereyter ist: Dann ich bin hungerig gewesen/vnd ihr habt mich nicht gespeiset/ich bin durstig gewesen/vnd ihr habt mich nicht geträncket/vnd was mehrers hernach folgt. Item/Verflucht sey ein jeder/so die Werck des Herrn vntrüglich verrichtet.

Matth. 25.

Hierem. 48.

Die 151. Frag. Gebürt es auch dem/so dienet/mit lauträyser Stim zureden?

Antwort. Die Stim soll/nach dem es die Notturfft der Zuhörer erfordert/geführt werden. Ist die Red gar zu schwach vnnd zu heymlich/so wirdt sie einem stillen Gedörs oder Brumlen verglichen/vnd ist deshalb der Straff nicht vnwürdig. Thut sie aber/wann nemlich der Zuhörer auch ein sitzsame Red wol hören vnd vernennen kan/die Notturfft vberschreiten/so wirdt ein Geschrey darauß/das billich zutadeln ist: Es sey dann Sach/das der Zuhörer etlicher Massen taub sey/vnd ihm das Schreyen/ihm dardurch/als von dem Schlass auffzumuntern/vonnöthen thut. Dann solches hat auch der Herr gethan/wie der Euangelist erzählet vñ spricht: Jesus aber schrey vnd sagt: Wer in mich glaubt/der glaubt nicht in mich/sondern in den/der mich gesandt hat.

Welcher Mas-  
sen die Red o-  
der Stim zu  
führen sey.

Johan. 12.

Die 152. Frag. Wann einer im täglichen Ruchendienst/ober seine Kräfte arbeyten thut/vnnd dardurch von seinem gewöhnlichen Werck etliche Tag abgehalten wirdt: Soll ihm auch ein solches Ampt aufgelegt vnnd besolhen werden?

Antwort. Es ist oben gemeldet/das derjenige/dem die ganz Verwaltung vñ Regierung vertraut/die Gebort mit fleißigem vñ vorbedachtem Vertheyl/warzu ein jeder tauglich sey/vnd was seine Kräfte erleiden könden/geben vnnd aufstehen solle: Damit er nicht höre/was geschrieben stehet/der die Arbeyt zu einem Gebort machet: Demjenigen aber/der einen Befehl empfängt/ist die Widerred keineswegs zugelassen: Dann der Gehorsam/soll sich bis auff den Tod erstrecken.

Auslegung des  
Empier.

Psal. 39.

Die 153. Frag. Wie soll diese Schwester/der die Woll vertraut ist/darmit handeln/vnd auff die Arbeytenden Achtung geben?

Antwort. Demassen/das sie bedenck/die vertraute Woll/sey Gott dem Herrn verlobt vnd zugehörig/dieselbige auch ohn alles Gezänck vnd Ansehen der Personen/vnder die Schwestern aufstheyle/vnd einer jedwedern ihre eigne Arbeyt aufserlege.

Die 154. Frag. Ist kein Gefahr darbey/wann wenig Brüder/vielen Schwestern dienen sollen/vnnd Not halber dahin getrun- gen werden/das sie sich voneinander/ihre Arbeyt zuuoll- bringen/scheyden müssen?

Antwort. Wann die Sorg/durch den Befehl des Herrn bekundschafftet/vnnd nach dem götlichen Willen gearbeyt wirdt/so thut eines jedwedern Werck/nach dem Wolgefallen Gottes recht/vnnd ordenlich bestehn/gleichfalls auch die Einigkeit/dieweil sie alle vndereinander einträchtig/vnnd einerley gesinnet seyn/kräftiglich bestehn/zu Erfüllung des Apostolischen Geborts/da Paulus spricht: Ob ich schon mit dem Leib abwesend/so bin ich doch mit dem Geist gegenwärtig bey euch.

Colos. 2.

Ccc

Die